Atalanta (April 1985) 16: 65-73, Würzburg, ISSN 0171-0079

Sphingidae

von

HEIMO HARBICH

Agrius convolvuli (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Im Jahr 1983 ist ein selten starkes Auftreten des Windenschwärmers zu konstatieren; insgesamt wurden aus 77 verschiedenen Orten der BR Deutschland und der DDR 190 Imagines und 65 Raupen- und 30 Puppenfunde gemeldet. Wie aus der Übersichtskarte ersichtlich, häufen sich die Beobachtungen im Bereich der klimatisch begünstigten Flußbereiche; insgesamt ist *A. convolvuli* weit nach Norden vorgedrungen, was die Funde in Dänemark und Norddeutschland bezeugen.

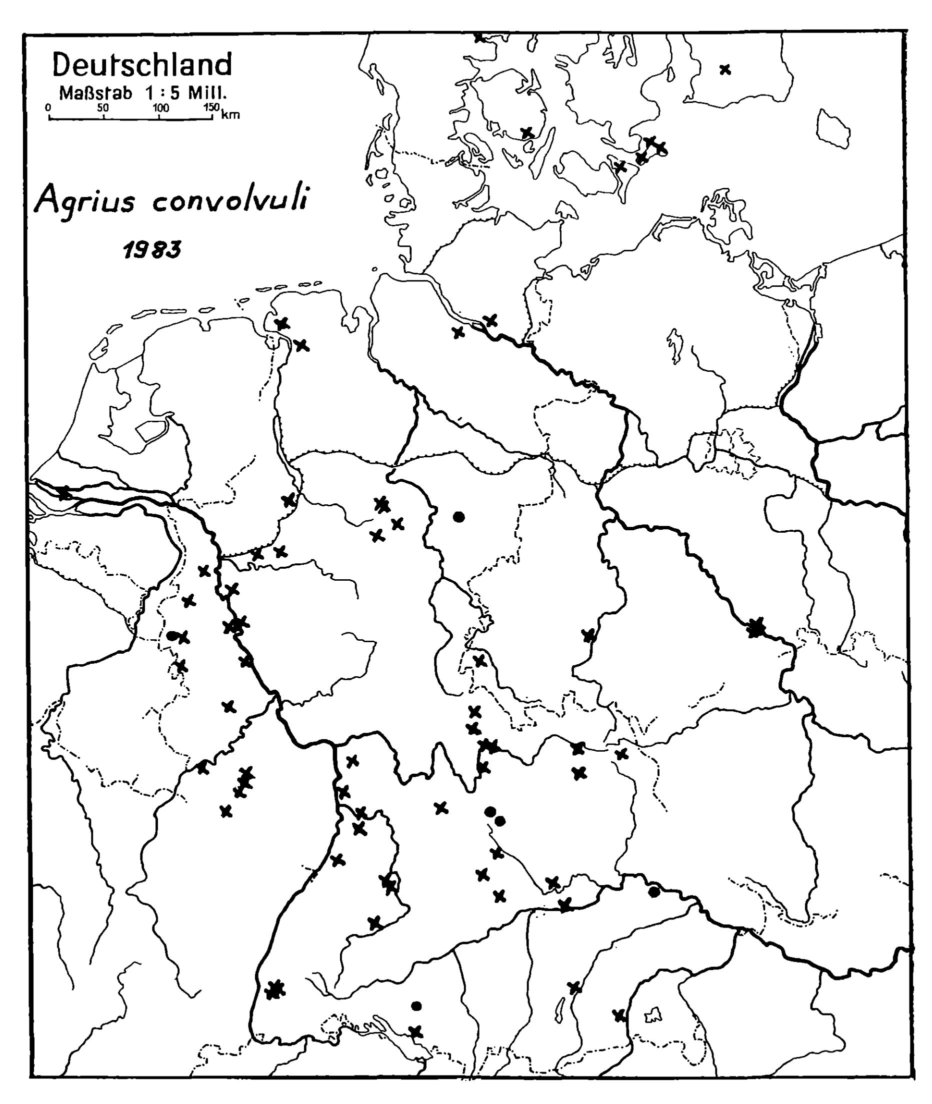
Den Einflugbeginn in unser Beobachtungsgebiet muß man ab Anfang Juni annehmen, was zwar nur durch wenige direkte Funde - 5107 Simmerath (545) und 8804 Dinkelsbühl (805) belegt ist, sich aber aus Raupenfunden im Juli doch zwingend erschließt. So werden am 15. und 29.VII. bereits erwachsene Raupen in der Umgebung von 7980 Ravensburg (874), am 30.VII. eine in 8441 Irlbach (167), bis Mitte VIII weitere Raupen in 7401 Dußlingen (392), DDR-471 Roßla (9), 7801 Wittnau b. Freiburg (611) und DDR-9532 Wildenfels/Erzgebirge (225) gefunden.

Doch zurück zu den Einwanderern: Im Juli finden sich Falter in 8801 Endsee (202 und 203), bei 708- Ravensburg (874), 2970 Emden (584), Schauinsland-Südschwarzwald (611), 6970 Lauda (733), DDR-6900 Jena (295) und DDR-8021 Dresden (478), in 5107 Simmerath (545) ein ganz frisches Exemplar, bei 8581 Weidenberg-Stephansberg (78) ein ebensolches, in DDR-8021 Dresden (478) mehrere, meist ebenfalls frische Tiere. Weitere in 2950 Leer (134), Umgebung 8070 Ingolstadt und 8078 Eichstätt (899), 4600 Dortmund (373), Umgebung von 4790 Paderborn (483), 6902 Sandhausen (808), 4074 Hochneukirch (688), 6840 Lampertsheim (870), DDR-9514 Lichtentanne und DDR-9532 Wildenfels-Erzgebirge (225), 2150 Buxtehude (136) und 7000 Stuttgart (398), wobei wiederholt hervorgehoben wurde, daß die meisten beobachteten Falter unabgeflogen und ganz frisch wirkten.

Im August überschneidet sich offenbar das Auftreten von immer noch einwandernden Windenschwärmern mit solchen, die schon bei uns zur Entwicklung gekommen sind; dieses frühe Auftreten der zweiten Faltergeneration ist eindeutig den so günstigen Witterungsbedingungen, wie sie im Frühsommer herrschten, zuzuschreiben.

Ab Ende Juli bis Ende August wurden Windenschwärmer auch aus unseren südlichen Nachbarländern gemeldet:

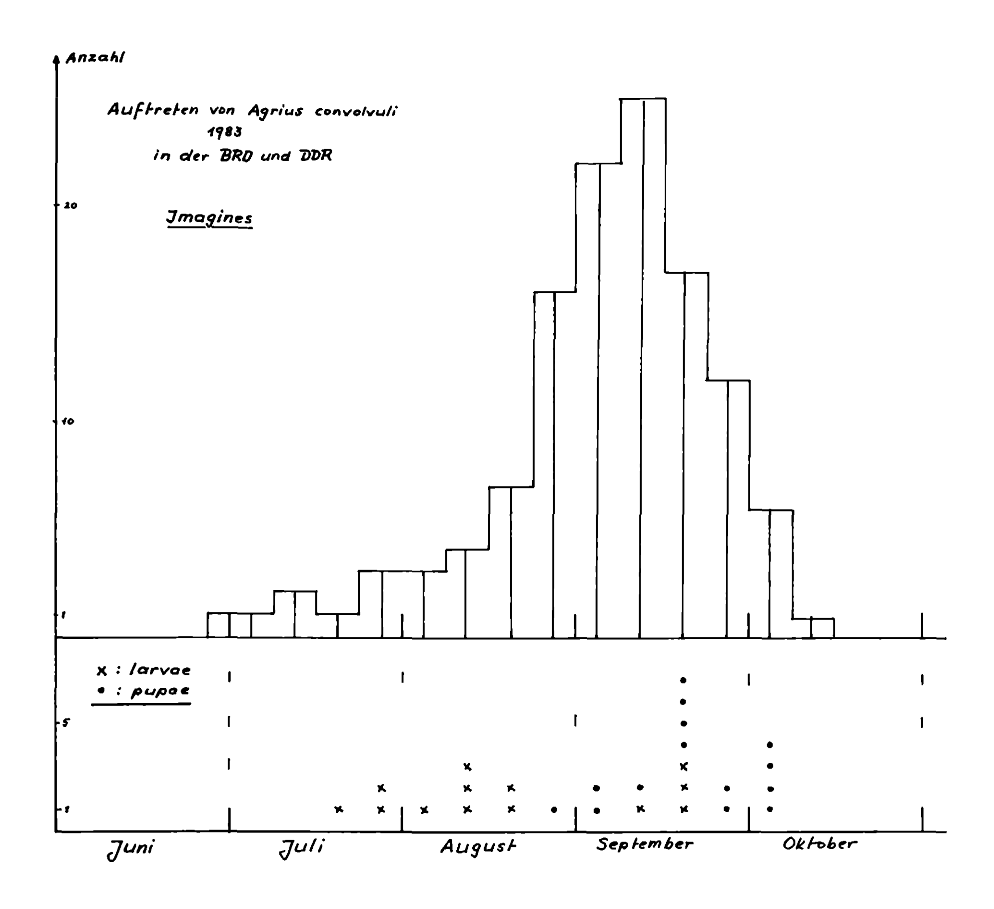
Österreich: Kremsmünster-O.Ö. (327), Vinschgau-Südtirol (874), Staben-Südtirol (355), Umgebung Villach-Kärnten (879), Großglockner-Gebiet und Umgebung Gerlos (899), meist gleichzeitig mehrere Falter, oftmals beim Blütenbesuch.



Schweiz: Nordseite des Simplonpasses (882) und Brig-Wallis (in litt. Dr. LOELIGER), wobei interessanterweise die weiblichen Falter nur unentwickelte Eierstöcke aufwiesen - ein Zeichen des hemmenden Langtageinflusses im Raupenstadium?!

Italien: Tione di Trento (400) und Monti Sibillini-Comunaza (868).

Jugoslawien: Umgebung Celje (805) und Insel Ciovo (824).



In unserem Beobachtungsgebiet steigt, wie auch der Graphik zu entnehmen ist, im September die Zahl der beobachteten Falter kontinuierlich an, um in der zweiten Septemberwoche das Jahresmaximum zu erreichen. Funde, nach Postleitzahlen geordnet, liegen vor aus: 8023 Pullach-Isartal (637), 8200 Rosenheim (80), 8581 Weidenberg (78), 8804 Dinkelsbühl (805), 8805 Feuchtwangen (882), 8721 Volkach (209), 8721 Poppenhausen (261) und 8740 Salz (272).

7800 Freiburg (532), 7520 Bruchsal (247), 7140 Ludwigsburg und 7030 Böblingen (391), 7085 Bopfingen (161), 7800 Freiburg-Bischofslinde (669), 7777 Salem (457), 7561 Hörden-Murgtal (611).

6580 Idar-Oberstein (142), 6612 Schmelz-Primsweiler bzw. Hüttersdorf (432), 6904 Eppelheim (399) und 6580 Idar-Oberstein-Mittelbollenbach (3), sowie 6087 Büttelborn (283).

5000 Köln-Flittard (553), 5500 Trier (452), 5440 Mayen (91), 5106 Roetgen und 5300 Bonn-Duisdorf (434).

4018 Langenfeld b. Düsseldorf (91), 4350 Recklinghausen (824), 4400 Münster (400) und 4930 Detmold (776), 4923 Bösingfeld-Lippe und 4924 Barntrup und nochmals 4930 Detmold (257 und 469).

3490 Bad Driburg (126), 2954 Wiesmoor (584) und 2000 Hamburg (105).

In NL-Rotterdam (198) noch ein Männchen am 16.IX.

Aus der DDR liegen vom September noch folgende Meldungen vor: 6900 Jena (295), Plauen-Vogtland (478), 9560 Eckersbach und 9533 Wilkau-Haßlau (13), 8045 Dresden (7), Wildenfels (225) und 6221 Bermbach-Werra (6); am letzteren Ort im September auch noch je eine Raupe und Puppe.

Puppen von Ende August bis Anfang September in der Umgebung von 8803 Rothenburg (202 und 203) gefunden, ergaben nach knapp 14-tägiger Puppenruhe bereits die Falter. Die im September in diesem, aber auch in anderen Gebieten fliegenden Imagines müssen daher wohl eindeutig als Nachkommen der Frühsommereinwanderer angesprochen werden.

Weitere Puppenfunde im September in 7401 Dußlingen (392); dort wo ja schon im August Raupen gefunden worden waren, nun auch zwei Falter. Zwei weitere Puppenfunde in 6257 Hünfeld (589).

Am 19.IX. aber auch noch eine erwachsene Raupe in 6904 Eppelheim (399) und am 24.IX. eine weitere in der Umgebung von 4930 Detmold (776).

Der Oktober bringt noch Puppenfunde aus 8653 Willmersreuth (246), 7181 Satteldorf (305) und 7777 Salem (457), sowie Falterbeobachtungen aus 7000 Stuttgart (398), 8592 Wunsiedel (236), 4150 Krefeld (284), 8724 Schonungen (261) und 7085 Bopfingen (161), sowie 4924 Barntrup und 4930 Detmold (257 und 469).

Anzufügen bleiben noch ein Falter vom 27.IX. in Völs-Südtirol (392) und vier solche vom Gardasee (385), wo am 7.X. auch noch eine halberwachsene Raupe gefunden wurde.

Acherontia atropos (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Der erste Totenkopfschwärmer wurde 1983 am 4.VI. in 7800 Freiburg-Bischofslinde (669) beobachtet, der nächste am 30.VII. in 6580 Idar-Oberstein-Weierbach (3). Im August findet sich ein weiteres Exemplar neben einem Bienenhaus bei 8670 Hof/Saale (in litt. PLOSS).

In der Zeit zwischen dem 25.VII. und 18.VIII. bereits drei Raupen in 4924 Barntrup (257 und 469); ebendort Puppen von Ende VIII bis Anfang X bei der Kartoffelernte, sowie am 7.IX. ein toter Falter.

Im August wurden dem Verfasser aus der Umgebung von 8740 Bad Neustadt (272)

fünf erwachsene Raupen gebracht (insgesamt wurden ca. 10 Stück in einem Gartengrundstück gefunden). Diese gingen am 20.VIII. in die Erde und ergaben Ende IX die Falter. Ein Männchen paarte sich mit einem Weibchen aus einem langjährigen Zuchtstamm, was eine sehr gute Nachkommenschaft auslöste.

In der Umgebung von 8803 Rothenburg (202 und 203) am 25.VIII. und 20.IX. je eine erwachsene Raupe, ebendort Puppen im IX. und am 22.IX. ein Falter. Dort, wie auch in der Umgebung von 8550 Forchheim (in litt. EITEL) offenbar ein sehr starkes Auftreten ("massenhaft" Puppen bei der Kartoffelernte).

Weitere Raupen- und Puppenfunde wurden im September gemacht, so in 2150 Buxtehude (Falter schlüpfte E. X) (136), 7521 Dettenheim (895), 6257 Hünfelden (589), ebendort am 13.X. zwei Imagines, 8721 Poppenhausen (262), 8013 Haar-München (80) und 7777 Salem (457). Vom 20. bis 30.IX. weitere Puppen, aber auch schon Falter in 7413 Gomaringen bei der Kartoffelernte (595).

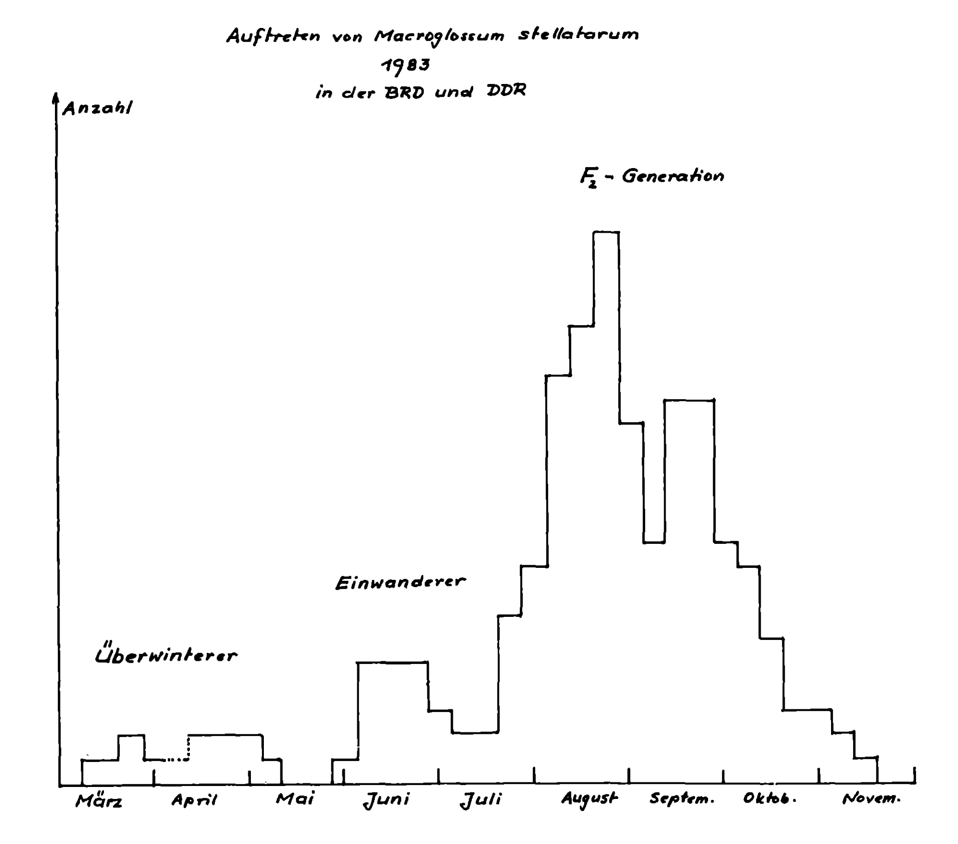
Wie auf Grund der Raupendaten schon zu erwarten war, tauchen im September weitere, meist als frisch bezeichnete Imagines auf, so in 6832 Hockenheim (808), 7777 Salem (457) und mehrfach in der Umgebung von Emden (584), in 7085 Bopfingen (161) und in 8712 Volkach (30 und 209). Zwei weitere Falterfunde aus 2391 Lindewitt-Flensburg (Zeitungsbericht) und NL-Rotterdam-Capelle (198) zeigen, daß *A. atropos*, wie auch *A. convolvuli* weit nach Norden vorgedrungen ist, was durch mehrere Funde aus Dänemark unterstrichen wird.

Im Oktober wird noch eine Puppe in 6087 Büttelborn (283) gefunden und zwei frische Falter aus DDR-4712 Sittendorf (9) und 8624 Ebersdorf (in litt. WEIDEMANN) gemeldet. Zum Abschluß noch zwei tote Falter Anfang November in 5901 Netphen-Sieg (278 und 704) und 7505 Ettlingen (355).

Insgesamt liegen aus 27 verschiedenen Orten Meldungen von 16 Imagines, 18 Raupen und 17 Puppen vor, wobei zu diesen Puppenfunden noch die schon genannten, aber nicht näher zahlenmäßig erfaßten lokalen Massenvorkommen gezählt werden müßten.

Macroglossum stellatarum (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Das Wichtigste gleich vorweg: Einigen Taubenschwänzchen gelang es, den milden Winter 1982/83 in Deutschland zu überstehen. Solch überwinterte Imagines konnten nämlich an mindestens zehn verschiedenen Orten beobachtet werden: 9.III. in 7800 Freiburg-Bischofslinde (669), 10.III. in Bad Neustadt/Saale (272), 19. III. in 7520 Bruchsal (247), 20.III. in 7800 Freiburg (611) und Ende März in 7640 Kehl-Marlen (532); weitere solche Einzelfalter im April dann in 4400 Münster (400), 7809 Denzlingen (532), 7980 Ravensburg-Eschach (874), nochmals 7640 Kehl-Marlen (532), 7743 Furtwangen (179) und mehrere Exemplare in 6840 Lampertheim (870). Als Überwinterer ist sicher auch noch das Exemplar anzusprechen, das am 2.V. in DDR-6900 Jena (295) auftauchte. Die meisten Schwärmerchen wurden bei der Nahrungsaufnahme beobachtet, was bei ihrem



Energieumsatz auch nicht verwunderlich ist; dabei fliegt dann *M. stellatarum* praktisch alles an was blüht, so *Viola odorata, Lunaria annua, Veronica* spec., *Daphne mezereum* und andere nicht näher bestimmte Ziergewächse. Ob diese überwinterten Tiere bei uns eine Nachkommenschaft zuwege brachten, blieb ungewiß und meiner Meinung nach auch recht zweifelhaft, bedenkt man die doch geringe Zahl, die bei uns einen Winter überstehen können.

In Italien (Toscana, Alba) (in litt. LÜTTGEN 272, 595) und Griechenland (Athen, Naxos, Thera, Astipalea, Krata) (221, 399) haben die in der Zeit vom 21.III. bis 17.IV. beobachteten Falter natürlich viel bessere Chancen, Nachkommen zu erzeugen. Weitere solche Funde im Mai von Samos (823) und der Süd-Toscana (246).

Nicht eindeutig einzuordnen sind die Beobachtungen vom 15.V. bis 5.VII. aus A-455 Kremsmünster-O.Ö. (327), wo in einem Garten praktisch kontinuierlich stets einige Taubenschwänzchen auftauchten; bei diesen Tieren könnte man bereits an Einwanderer aus dem Süden denken, tauchen doch insbesondere in Süddeutsch-

land plötzlich ab Anfang Juni überall solche Schwärmerchen auf: 8038 Gröbenzell (202), 7818 Vogtsburg (669), in der Umgebung von 7980 Ravensburg (874), 6970 Lauda (733), 8525 Uttenreuth (816), 7834 Herbolzheim (532), 8803 Rothenburg (305), 8804 Dinkelsbühl (805), 8700 Würzburg (525), 8803 Endsee (202 und 203), 6900 Heidelberg (399), 6950 Mosbach (154) und 3575 Kirchhain (595). Hervorzuheben ist ein Falterfund vom 23.VI. von der Nordseeinsel Amrum (340).

Ganz auffallend ist, daß in den meisten der oben genannten Orte zwischen den Juni-Funden und den nächsten Falterbeobachtungen praktisch stets 6 bis 8 Wochen lagen, was doch darauf hindeutet, daß die ab Ende Juli auftretenden Falter schon der nächsten Generation, die bei uns zur Entwicklung gekommen war, angehörten. Nach einem Erscheinungstief Ende Juni - siehe auch das entsprechende Diagramm - finden sich im Juli schon mehr Falter, was dann Mitte August zum Erscheinungsmaximum führt. So liegen für Juli Meldungen aus folgenden Orten vor: 7980 Ravensburg (874), 6950 Mosbach (154), 8961 Kamptener Wald (69), 8720 Schweinfurt (379), 7311 Owen (532), DDR-8045 Dresden (7), 7808 Waldkirch (532); hervorgehoben sollen wieder zwei Funde werden: 26.VII. je ein Falter in NL-Rotterdam (198) und 2941 Langeoog (880). Die folgenden Meldungen vom August sind nach PLZ geordnet aufgeführt: 8200 Rosenheim (80), 8480 Weiden (236), 8581 Weidenberg (78), 8525 Uttenreuth (816), 8761 Marktleuthen (246), 8700 Würzburg (525), 8705 Zellingen (613), 8801 Steinsfeld-Endsee (202 und 203), 8804 Dinkelsbühl (805), 8803 Rothenburg (305), 7083 Wasseralfingen (161), 7085 Bopfingen (161), 7033 Herrenberg und 7400 Tübingen (391), 7401 Dußlingen und 7406 Mössingen (392), 7520 Bruchsal (247), 7500 Karlsruhe-Rüppurr (355), 7640 Kehl-Marlen (532), 7800 Freiburg (669, 611, 532), 7808 Waldkirch, 7809 Denzlingen, 7831 Wasser und 7801 Vörstetten (532), 7980 Ravensburg (874), 6833 Wiesental (247), 6580 Idar-Oberstein (142) und (3), 6612 Schmelz (432), 6970 Lauda (733), 6551 Oberhausen eine Raupe (399), 5300 Bonn (434), 3575 Kirchhain und 3571 Amöeburg (595), 3306 Lehre (586) und ganz aus dem Norden Sylt-Hindenburgdamm (595).

Aus der DDR liegen für August folgende Meldungen vor: 6900 Jena (295), 8021 Dresden-Blasewitz und 8320 Bad Schandau (478), 9401 Blauenthal, 9514 Lichtentanne, 9529 Wiesenburg und 9532 Wildenfels (22, 13).

Auch der September bringt noch eine ganze Anzahl von Meldungen, wenn auch die Tendenz bereits abklingend ist: 8061 Sulzemoos (99), 8741 Unsleben (272), 8720 Schweinfurt (379), 8650 Kulmbach (246) und 8200 Rosenheim sowie 8017 Ebersberg (80), 7800 Freiburg (669) und (611), 7809 Denzlingen (532), 7400 Tübingen (595), 7600 Offenburg (910), 7141 Höpfingheim (154), 7000 Stuttgart (398), 7030 Böblingen (167), 7036 Schönaich (167), 6902 Sandhausen (399) und 4005 Meerbusch (29).

Aus der DDR noch zwei Meldungen: 8045 Dresden und 9250 Mittweida (7, 293). Den Oktoberfaltern muß man wohl unterstellen, daß sie ortstreu waren und oftmals einen Unterschlupf suchten: 8801 Steinsheim-Endsee (202 und 203), 8700

Würzburg (525), 8720 Schweinfurt (261), DDR-6221 Bermbach/Rhön (6), 7809 Denzlingen (532), Umgebung von 7980 Ravensburg, dort auch noch Falter in der ersten Novemberwoche (874), 6948 Siedelsbrunn (399) und 5427 Bad Ems (104). Noch zwei Falterfunde am 3.XI. schließen das insgesamt recht gute Flugjahr von *M. stellatarum* ab: 6252 Diez a.d.L. (145) und DDR-471 471 Roßla (9).

Aus dem Ausland liegen für den Hochsommer eine ganze Anzahl von Meldungen vor, so aus Jugoslawien, Südfrankreich, Italien, Rußland-Schwarzes Meer, der Schweiz und aus Österreich, zu einer Zeit also, als bei uns *M. stellatarum* ebenfalls recht zahlreich auftrat.

Resümee: An insgesamt 91 verschiedenen Orten wurden 218 Imagines und zwei Raupen vom Taubenschwänzchen registriert. Schwerpunkt des Auftretens war der süddeutsche Raum bis hinauf zur Mainlinie; Einzelfunde aus Norddeutschland belegen aber, daß *M. stellatarum* bis zur Nordseeküste und bis nach Dänemark vorgedrungen ist.

Daphnis nerii (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Der Oleanderschwärmer hat sich nur in zwei Exemplaren zu uns verirrt; so wurde am 25.VIII. ein ziemlich frisches Männchen in 5090 Leverkusen-Steinbüchel (91) am Licht gefangen und am 9.IX. ein totgefahrenes Exemplar in 5500 Trier (452) gefunden. Hierbei wäre natürlich auch zu bedenken, daß es sich um freigelassene Tiere handeln könnte, da in den letzten Jahren *D. nerii* sehr oft gezüchtet worden ist. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, daß freigelassene Falter grundsätzlich markiert würden, um Fehlinterpretationen bei Wiederfunden zu vermeiden.

In Mazedonien wurden wiederholt Raupen im September gefunden (in litt. 272), die dann Anfang Oktober die Falter ergeben haben.

Hyles gallii (ROTTEMBURG, 1775) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Obwohl *H. gallii* in Norddeutschland in isolierten Biotopen offenbar nicht selten auftritt, liegen nur wenige Beobachtungsmeldungen vor. Falter wurden im Juli in DDR-9620 Werdau (13), DK-6857 Blavand-Nordsee (873) und DDR-5083 Erfurt-Egstedt (478) gesehen. Weitere Falter am 23.VIII. in 6580 Idar-Oberstein-Mittelbollenbach (3) und in DDR-801 Dresden (478).

Raupen wurden dann im August und September gefunden, so in 7521 Dettenheim (895) an Labkraut, in DDR-6841 Wilhelmsdorf/Thüringen (225) an *Epilobium augustifolium* und in der Umgebung von 2990 Papenburg in einem Moorgebiet an einer flach wachsenden *Epilobium*-Art (133, 134).

Hyles euphorbiae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Falter der ersten Generation wurden in 6902 Sandhausen (808), DDR-6900 Jena (295), 8721 Volkach (30 und 209) und in der Umgebung von 7980 Ravensburg

Atalanta (April 1985) 16: 73-85, Würzburg, ISSN 0171-0079

(874) beobachtet. Raupen dann ab Mitte Juli in 8783 Hammelburg (in litt. 272), am Rheinufer südlich von 7814 Breisach (669), in der Umgebung von DDR-3130 Lüchow (334), bei 6728 Germersheim (247), bei DDR-5234 Kölleda/Thüringen (8), in der Umgebung von Berlin (225), in 7081 Trochtelfingen (391), in der Umgebung von DDR-2090 Templin (7), bei 5420 Niederlahnstein (452) und 7809 Denzlingen (532), wo allerdings auch Falter ausgesetzt worden waren.

Einige der im Juli gefundenen Raupen ergaben eine partielle 2. Faltergeneration.

Microlepidoptera

von

ROLAND GIERLING

Die Zahl der das Berichtsjahr betreffenden Meldungen von sogenannten Kleinschmetterlingen liegt deutlich über jener des vergangenen Jahres. Das hat mehrere Ursachen.

Erstens haben erfreulicherweise einige Melder mehr als zuvor auch Kleinschmetterlinge berücksichtigt. Zum zweiten ist es mir gelungen, auch eine Anzahl "externer Daten" zu erschließen. Drittens schließlich hat die Tatsache, daß das Berichtsjahr 1983 auch für die Kleinschmetterlinge allgemein ein gutes Flugjahr gewesen ist, ganz sicher einen förderlichen Einfluß auf die Quantität der Meldungen gehabt.

Dennoch nach wie vor kann auch bei größtem Wohlwollen nicht von einem Migrationsbericht gesprochen werden. Dieser Jahresbericht vermag bei Anlegung eines streng wissenschaftlichen Maßstabes nicht einmal das Auftreten der jeweiligen Arten im Jahre 1983 für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland repräsentativ aufzuzeigen. Es sind einfach viel zu wenige Daten verfügbar, die zudem noch nur bedingt zueinander in Beziehung gebracht werden können, weil die Methoden ihrer Gewinnung zu verschieden und oftmals auch nicht näher bezeichnet sind.

Angesichts der derzeitigen Situation der Microlepidopterologie in Deutschland sowie meiner im Ganzen leider betrüblichen Erfahrungen bezüglich des Versuches, weitere Melder und Daten zu erschließen, kann ich an eine Änderung der Verhältnisse in absehbarer Zeit leider nicht mehr glauben. Die Zahl der aktiven "echten" faunistisch tätigen Microlepidopterologen ist fast vernachlässigbar gering, die Gilde umfaßt buchstäblich kaum eine Handvoll Mitglieder. Nicht alle davon sind zur Mitarbeit an der Wanderfalterforschung bereit. Hinzu treten einige wenige Macrolepidopterologen, die - was sehr erfreulich ist - in Grenzen auch dem "Kleinzeug" eine gewisse Aufmerksamkeit widmen, sei es, daß sie eine oder auch mehrere Gruppen mehr oder weniger intensiv aktiv mitbearbeiten - zumeist sind es die Pyraloidea sei es, daß sie wenigstens gelegentlich Micros eintragen. Dies ist die der-